Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 8 (1874)

Artikel: Die Münze zu Laufenburg : Beitrag zur Geschichte des schweizerischen-oberrheinischen Münzwesens vom 14. bis 17. Jahrhunderts, nebst einem Abriss der Geschichte der Grafen von Habsburg-Laufenburg

Autor: [s.n.]

Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-21231

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Auf Einladung des Vorstandes der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau unterzog ich mich der Aufgabe, das auf die ehemals in Laufenburg bestandene Münzstätte Bezug habende Material in geschichtlichem Zusammenhange zu bearbeiten.

Ich fand es dabei zweckmässig, der münzgeschichtlichen Studie einen Abriss der Geschichte der Grafen von Habsburg-Laufenburg, welcher den wichtigeren Regesten derselben entnommen wurde, vorangehen zu lassen. Dieser geschichtliche Theil bildet eine gewissermassen nothwendige Ergänzung der numismatischen Studie und wird, da ohnehin die Geschichte der laufenburgischen Dynasten bisher noch nicht im Zusammenhang behandelt worden ist, sowie durch die Bezugnahme auf die jeweiligen Quellen, für diejenigen Leser der Argovia, welchen speciell münzgeschichtliche Fragen fern liegen, eine vielleicht nicht unwillkommene Beigabe bilden. Ich bemerke aber ausdrücklich, dass mir dabei der anmaßliche Gedanke fern lag, mich auf das Gebiet der Geschichtsforschung wagen zu wollen, und gestehe gerne zu, dass ich die Gränzen meines Programmes, welches sich auf einen Abriss laufenburgischer Geschichte beschränken sollte, in mehrfacher Hinsicht überschritten habe.

Allen, welche mir zur Lösung meiner Aufgabe behülflich waren, meinen verbindlichsten Dank! Namentlich schulde ich solchen den HHrn. Dr. F. Imhoof-Blumer in Winterthur und Fürsprech Amiet in Solothurn, Besitzern reichhaltiger Münzsammlungen, ferner den HHrn. Dr. Heinrich Meyer-Ochsner in Zürich (leider seither verstorben), Dr. Ferd. Keller daselbst und Hrn. Professor Dr. W. Vischer, Rathsherr in Basel, für die Zuvorkommenheit, mit welcher mir dieselben von den theils in ihrem Privatbesitz, theils in öffentlichen Sammlungen befindlichen Originalmünzen Einsicht vergönnt oder ver-

schafft haben. Es hat mir dies die Prüfung der Gewichtsverhältnisse, und die Altersbestimmung der Münzen, sowie die Erstellung möglichst genauer Münzbilder, welchen zum grössten Theil die Photographien der Originalien zu Grunde gelegt werden konnten, wesentlich erleichtert.

Hinsichtlich der meiner Arbeit anhaftenden Mängel bitte ich um wohlwollende Nachsicht.

Rheinfelden, Juni 1873.

A. Münch.